

Indische Schule

Nachrichten der Sir Dietrich Brandis - Stiftung

BONN

Juni 2020

Liebe Freunde und Unterstützer der Vivekananda-Schule in Dehradun, sehr hoffen wir, dass Sie und Ihre Familien bislang gesund durch die Zeit der Pandemie gekommen sind. Wir möchten uns im Namen der Indian School Society herzlich für Ihre Anteilnahme am Geschehen in Indien und am Schicksal der Vivekananda-Schule in Dehradun bedanken, die Sie in Ihren Emails an uns zum Ausdruck gebracht haben. Wir schätzen uns sehr glücklich, solch engagierte Unterstützer in unseren Reihen zu wissen.

Die Corona-Pandemie hat den Schulalltag an der Vivekananda-Schule seit Ende März fest im Griff. Alle Schulen in Indien wurden aus Sicherheitsgründen geschlossen, und die Schülerinnen und Schüler verbringen seitdem ihre Zeit zu Hause bei ihren Eltern. Die Lehrkräfte sind bemüht, mit den Eltern per Handy in Kontakt zu bleiben und die Kinder mit Aufgaben zu versorgen – ähnlich wie in Deutschland auch. Allerdings haben nicht alle Eltern ein Handy, so dass die Schulleitung noch nicht abschließend beurteilen kann, wie viele der Schülerinnen und Schüler die elektronisch versandten Nachrichten auch wirklich erhalten haben. Zudem ist nicht davon auszugehen, dass alle Kinder genügend Platz und Ruhe finden, daheim ihre Schularbeiten zu erledigen – ganz im Gegenteil! Da die meisten Kinder in schwierigen sozialen Verhältnissen aufwachsen, sind wir besorgt, dass die Pandemie die bestehenden Ungleichheiten deutlich verstärken wird. Sobald die Schule wieder öffnen kann, wird es eine große pädagogische Herausforderung darstellen, die so entstandenen sozialen Verwerfungen auszugleichen.

Wir stehen mit der Schulleitung der Vivekananda-Schule in ständigem Kontakt. Herr A. K. Singh, der Schulleiter, berichtet, dass bislang alle Lehrkräfte und Schüler/-innen gesund geblieben sind. Die Versorgungslage in Dehradun ist zufriedenstellend, so dass die Hoffnung besteht, dass niemand Hunger leiden muss. Zunehmend kritischer gestaltet sich die finanzielle Lage in unserem Schulprojekt. Nachdem die indische Regierung verfügt hat, dass nur diejenigen Eltern Schulgebühren für ihre Kinder zahlen müssen, die es sich unter den schwierigen Umständen der Pandemie leisten können, sind seit April 2020 etwa 75% der selbstständig generierten Einnahmen der Vivekananda-Schule weggebrochen. Es wird immer schwieriger, die laufenden Kosten (z.B. für Strom, Wasser oder die Versicherungen für die Schulbusse) zu begleichen und die Angestellten und Lehrkräfte zu entlohnen. Wie wir in dieser Situation bereits geholfen haben und wie wir weiter helfen möchten, darüber wollen wir in diesem Rundbrief berichten und Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Situation an der Vivekananda-Schule

Die Ausbreitung von SARS-CoV-2 hat weltweit Spuren hinterlassen. War die Dynamik des Infektionsgeschehens zunächst in China und Europa stärker, so ist seit Mai auch in Indien ein starker Anstieg der Infektionen zu beobachten.

Mitte März verhängte die indische Regierung eine Einreisesperre, unter anderem für Reisende aus Deutschland, so dass die bereits geplanten Besuche von Mitgliedern von Kuratorium und Vorstand der Sir Dietrich Brandis-Stiftung im März und April 2020 leider abgesagt werden mussten. Gleichzeitig wurde eine strenge Ausgangssperre erhoben, die durch die Polizei strikt umgesetzt wurde. Dies war insbesondere an Orten zu bemerken, die ansonsten nicht im Mittelpunkt behördlichen Interesses stehen, wie zum Beispiel große Armenviertel (siehe Bericht in der *Süddeutschen Zeitung* vom 3. Mai. 2020, sz.de).

Eine Versorgung mit Lebensmitteln war täglich zwischen 7 Uhr und 11 Uhr möglich. Gleichzeitig verloren Millionen von Tagelöhnern in den indischen Metropolen jegliche Einkünfte, was zu Massenwanderbewegungen in die Herkunftsdörfer führte (siehe Bericht in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 30. März 2020, faz.net). Durch die Einstellung von Bus- und Zugverbindungen saßen viele der Menschen tagelang fest und machten sich teilweise zu Fuß auf den oftmals hunderte Kilometer langen Heimweg.

Die Pandemiesituation im Bundesstaat Uttarakhand ist im Vergleich zu anderen Regionen in Indien bislang gemäßigt. Mit 1785 Fällen auf 10 Mio. Einwohnern und 93 Todesfällen (siehe Bericht in der *New York Times* vom 14. Juni 2020, nytimes.com) lag die Aufmerksamkeit hier bislang stark auf den wirtschaftlichen Auswirkungen des sogenannten Lockdowns, der zu einer

Schließung aller Schulen führte. Es ist hier mit einer hohen Dunkelziffer an Fällen zu rechnen, da für viele Teile der Bevölkerung eine öffentliche Krankenversorgung nur eingeschränkt zur Verfügung steht.

Die Schulschließungen seit dem 19. März haben auch an der Vivekananda-Schule und an den Partnerschulen in Nawada und Bhur zu einer sehr schwierigen Situation geführt. Glücklicherweise sind unter den Schulseitigen und deren Familien bislang keine Infektionen bekannt geworden. Allerdings sind die Familien der Schüler oftmals schwer von der wirtschaftlichen Lage betroffen, denn insbesondere Tagelöhner haben in der Phase des Lockdowns ihre Arbeit verloren.

Da die Abschlussprüfungen in Jogiwala bereits Ende Februar abgeschlossen wurden, hat die Schließung nicht zu einer Unterbrechung des Schuljahres geführt. Allerdings konnte der Beginn des neuen Schuljahres im April nicht wie geplant aufgenommen werden, so dass nun in begrenztem Umfang ein Online-Unterricht stattfindet. Hierbei werden in einzelnen Fächern Materialien bereitgestellt, zum Beispiel Arbeitsunterlagen und Videos. Es muss hier beachtet werden, dass die wenigsten Haushalte der Schüler über einen Computer verfügen. Lediglich Smartphones sind sehr verbreitet.

Auch wenn im benachbarten Bundesstaat Uttar Pradesh Anfang Mai die Aussetzung von mehreren Arbeitsgesetzen für eine kontroverse Diskussion sorgte, so ist doch die Situation des Großteils der Arbeitnehmer in erster Linie von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Außerhalb des öffentlichen Bereiches sind bis zu 90% der Arbeitnehmer in Indien in Arbeitsverhältnissen, bei denen die gesetzlichen Bestimmungen kaum Anwendung finden.

Daher haben auch viele Eltern von Schülern der Vivekananda-Schule ihre Arbeit verloren und derzeit kaum Einnahmen. Dies ist insbesondere deshalb problematisch, da die Schule sich über die Erhebung von Schulgebühren derjenigen Eltern finanziert, die es sich (in normalen Zeiten) leisten können. Hier leistet die Sir Dietrich Brandis-Stiftung durch die Finanzierung von Stipendien für Schüler aus bedürftigen Familien einen wichtigen Beitrag, der nun durch einen Betriebskostenzuschuss ergänzt wurde (siehe unten), so dass die Gehälter der Lehrer zunächst weiter gezahlt werden können.

Die Schule befindet sich nun in einer doppelt schwierigen Situation. Aufgrund eines staatlichen Erlasses sind private Schulen gehalten, die Schulgebühren nur von Eltern zu erheben, die keine Einnahmeausfälle haben. Viele Eltern haben jedoch die Zahlungen aufgrund der unklaren Lage generell eingestellt. Dies führt nun dazu, dass die Schule einerseits versucht, ihrer Verpflichtung

gegenüber Beschäftigten und Schülern nachzukommen, und andererseits ihr Fortbestehen zu sichern – eine äußerst schwierige Aufgabe.

Auch wenn in Deutschland derzeit eine Diskussion um die wirtschaftliche Lage unseres Landes in der näheren Zukunft stattfindet, so wird hier einmal mehr deutlich, welche Errungenschaft ein funktionierendes Sozialversicherungssystem darstellt. In Indien ist dies für einen Großteil der Bevölkerung nicht gegeben. Die wirtschaftliche Lage wird zudem insbesondere die ärmere Bevölkerung in der kommenden Zeit sicher merklich treffen.

Durch eine Spende für die Projekte der Sir Dietrich Brandis-Stiftung können Sie helfen, die Zukunft der Schule kurzfristig zu sichern und langfristig die Bildung vieler Schüler aus ärmeren Familien sicherzustellen.

Rahul Sharma



Ausgangssperre in Dehradun (März 2020)

Spendenaufruf

Derzeit befindet sich die *Indian School Society*, Träger der Vivekananda-Schule, aufgrund der Corona-Pandemie in einer schwierigen finanziellen Lage. So gingen die Einnahmen aus Schulgebühren im Zeitraum von April bis Juni 2020 um 75% zurück. Da durch diese Einnahmen normalerweise die laufenden Kosten für den Erhalt der Schulgebäude, vor allem aber die Gehälter der Angestellten und Lehrkräfte bezahlt werden, ist das Fortbestehen unseres Schulprojekts gefährdet!

Die Sir Dietrich Brandis-Stiftung hat daher der *Indian School Society* einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von **25.000 Euro** gewährt, um die Arbeitsplätze aller Angestellten und Lehrkräfte erst einmal zu sichern. Wir haben den Betrag durch die Auflösung freier Kapitalrücklagen aufgebracht.

Leider müssen wir in den nächsten Monaten mit weiteren Einnahmeeinbußen rechnen. Da unsere freien Rücklagen begrenzt sind, möchten wir Sie heute inständig bitten, unser Schulprojekt mit einer Spende für unsere Lehrkräfte und Angestellten zu unterstützen!

Bericht des Schulleiters

Der Schulleiter der Vivekananda-Schule, Herr A. K. Singh, hat uns am 23. Juni 2020 einen ausführlichen Bericht zur derzeitigen Situation in unserem Schulprojekt geschickt, den wir für Sie ins Deutsche übersetzt haben und zu Ihrer Information in Auszügen abdrucken wollen.

Seit Ende März befindet sich Indien im Ausnahmezustand. Millionen Menschen in unserem Land, viele von ihnen Tagelöhner und Wanderarbeiter, sind arbeitslos. Wir gehen davon aus, dass etwa 80 Prozent unserer Eltern wirtschaftlich von dieser Situation betroffen sind.

Die Vivekananda-Schule ist sich ihrer Verantwortung gegenüber den besonders Bedürftigen in unserer Gesellschaft bewusst. Wir haben von ihnen keine Schulgebühren verlangt, da sie derzeit kaum das Geld für Nahrungsmittel und Miete aufbringen können.

Leider zahlen zurzeit auch diejenigen Eltern keine Schulgebühren, die es sich trotz der Pandemie leisten könnten. Daher hat die Regierung gestern, am 22. Juni 2020, eine Verordnung erlassen, die Eltern ohne finanzielle Nöte anweist, sofort ihre Schulgebühren zu entrichten. Wir hoffen, dass sich unsere finanzielle Situation dadurch etwas verbessern wird (...)

Derzeit sind unsere Lehrkräfte und Schüler nur über Handy und Computer miteinander in Kontakt. Dabei kommen verschiedene Programme zum Einsatz, zum Beispiel WhatsApp. Digitales Unterrichten ist nicht immer einfach, da die Internetverbindung oft zusammenbricht, wir Lehrer noch unerfahren sind, was den Einsatz der neuen Technologien betrifft, und nicht alle Schüler auf diesem Weg zuverlässig erreichbar sind. Um die Erledigung der Hausaufgaben zu überprüfen, schicken viele Schüler ihren Lehrern regelmäßig über das Handy Bilder zu (...)

Viele Eltern machen sich große Sorgen, ob sie in naher Zukunft ihre Kinder überhaupt wieder zur Schule schicken können, da die Anzahl der Neuinfektionen in Indien weiter ansteigt. In Dehradun wurden bereits über 500 Menschen positiv auf Covid-19 getestet. Wir warten nun auf genauere Informationen

der Schulbehörde, wie die Öffnung unserer Schulen, die für Juli geplant ist, organisiert werden soll.

Eine große Rolle wird die Umsetzung der Abstandsregeln spielen. Wir haben uns überlegt, unsere Schulklassen in drei bis vier Kleingruppen zu unterteilen und in Schichten zu unterrichten. Nur so könnte an jedem Doppeltisch ein einzelner Schüler sitzen und mit großem Abstand zu den Mitschülern arbeiten. Wir sind zuversichtlich, dass wir eine akzeptable Lösung finden werden.

Auf dem Schulgelände sollen weitere Vorschriften gelten, damit eine Übertragung des Virus vermieden werden kann. Bereits am 20. Mai 2020 wurde das gesamte Schulgebäude mit Unterstützung der Stadt Dehradun grundgereinigt und desinfiziert. Auf dem Schulgelände werden nun Handdesinfektionsgeräte aufgestellt. Am Eingangstor werden sich alle Kollegen, Schüler und Eltern die Hände waschen und einer Temperaturkontrolle unterziehen müssen. Alle Lehrkräfte werden mit ausreichend Desinfektionsmittel ausgestattet sein. Es wird eine große Herausforderung darstellen, alle Regelungen umzusetzen und einzuhalten, aber wir geben unser Bestes.

Wir bedanken uns herzlich bei der *Indian School Society*, bei dem Aufsichtsrat unserer Schule und bei der Brandis-Stiftung für die freundliche Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten.

A.K. Singh
Schulleiter der Vivekananda-Schule
23. Juni 2020



Ausgangssperre in Dehradun (März 2020)

Stiftungsarbeit

Im Namen der Vivekananda-Schule bedanken wir uns herzlich für die Spenden, die seit unserem letzten Rundbrief im November 2019 eingegangen sind! Durch Ihre Unterstützung ermöglichen Sie es den Kolleginnen und Kollegen vor Ort, auch weiterhin die Ideen des Schulgründers, Herrn Dr. Sharmas, in die Tat umzusetzen und nachhaltig Sozialarbeit zu leisten.

Rückblick: Basar am St. Adelheid-Gymnasium

Am 30. November und 1. Dezember 2019 fand der Große Basar des Sankt Adelheid-Gymnasiums in Pützchen statt, der von vielen langjährigen Unterstützern unserer Arbeit besucht wurde.

Traditionell kommen die Einnahmen des Großen Basars zwei wohltätigen Projekten zu Gute, eines davon ist die Vivekananda-Schule. Wir danken der Schulgemeinschaft von St. Adelheid von ganzem Herzen, dass wir dieses Jahr mit der überwältigenden Summe von **15.877,91 Euro** zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit in Jogiwala, Nawada und Bhur bedacht wurden!



Unser Stand beim Großen Basar

Stipendienprogramme

Wir wollen auch im neuen Schuljahr 2020/21 an unseren traditionellen Stiftungsprojekten festhalten und unser Augenmerk auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien legen. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie verdienen sie unsere besondere Zuwendung!

Seit fünf Jahren unterstützt die Sir Dietrich Brandis-Stiftung Mädchen aus mittellosen Familien. Waren es 2015 zunächst 20 Stipendiatinnen, so konnten wir dank Ihrer Hilfsbereitschaft seit April 2016 30 und seit April 2019 40 Mädchen unterstützen. Wir wollen alle 40 Mädchen auch in Zukunft weiter fördern und bitten Sie inständig um Spenden für diesen Zweck! Die Schulausbildung an der Vivekananda-Schule kostet pro Schülerin durchschnittlich 250 Euro im Jahr. Diese Summe schließt sämtliche Ausgaben für Schulgebühren, Unterrichtsmaterial, Schulkleidung und Verpflegung mit ein.

Ebenso liegt uns das Schicksal der 55 Jungen und Mädchen am Herzen, die wir im vergangenen Jahr unterstützen konnten. Der Schüler Avnish K. (Klasse 10) zum Beispiel erhielt auf diesem Weg ein Vollstipendium, da seine Eltern in finanzielle

Not geraten waren. Sein Vater arbeitet als Feldarbeiter ohne festes Einkommen, seine Mutter ist Hausfrau. Gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Schwester lebt Avnish bei seinem Onkel, der selbst als Tagelöhner nur wenig verdient. Ohne unsere Unterstützung hätte Avnish seine Schulbildung abbrechen müssen.

Wir bitten Sie, trotz dieser schwierigen Zeiten unserem Schulprojekt treu zu bleiben und mit jeder noch so kleinen Spende Kindern wie Avnish und ihren Familien zu helfen. DANKE!

Baumaßnahmen

In unserem letzten Rundbrief (November 2019) berichteten wir, dass die sanitären Anlagen in Jogiwala saniert und vergrößert werden müssen, da die Schülerzahl in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Für den ersten Bauabschnitt konnten wir die *Indian School Society* bei diesem wichtigen Vorhaben im Januar 2020 mit einem Betrag von **6.500 Euro** unterstützen.



Neue Toilettenanlage in Jogiwala (Juni 2020)

Die Bauarbeiten an den sanitären Einrichtungen für die Grundschüler/-innen in Jogiwala begannen im Februar 2020 und wurden während der pandemiebedingten Ausgangssperre unterbrochen. Die Schulleitung hofft nun auf eine schnelle Fertigstellung der Anlage rechtzeitig vor der Wiederaufnahme des Unterrichts.

In zwei weiteren Bauabschnitten sollen auch die Toilettenanlagen für die Schüler/-innen der Mittel- und Oberstufe vergrößert werden. Ob wir trotz der problematischen Gesamtsituation die Mittel hierfür werden aufbringen können?

Die Sir Dietrich Brandis-Stiftung verbürgt sich dafür, dass Ihre Spende an der Vivekananda-Schule ankommt und im Sinne unserer Ziele verwendet wird. Für Spenden ab 100 € stellen wir Spendenquittungen aus. Für kleinere Beträge gilt die Buchungsbestätigung Ihres Bankinstituts als Zuwendungsnachweis. Alle Mitarbeiter der Stiftung sind ehrenamtlich tätig.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen? Wir freuen uns über Ihre Email an info@brandis-stiftung.de !

Aktuelle Informationen rund um unsere Arbeit finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.brandis-stiftung.de !